

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 18.04.2012

Protokoll

Sitzungsort: Nachbarschaftshaus Helene Kaisen
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

XI/02/12

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.40 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Herr Rolf Latt	Herr Torsten Vagts
Frau Halime Cengiz	Frau Ursula Neke	Frau Petra Wontorra
Frau Helga Ebbers	Herr Adedipo Ogunyena	Herr Rolf Wroblewski
Herr Raimund Gaebelain	Herr Dieter Steinfeld	Frau Barbara Wulff
Herr Norbert Holzapfel	Herr Peter Ullrich	

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

Herr Nils Janßen
Herr Wolfgang Rohde
Frau Gabriele Yardim

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Pierre Doutiné	Jugendparlament
Herr Lars Gerhardt	Gröpelinger Marketing
Frau Christiane Gartner	Kultur vor Ort e. V.
Herr Rainer Backhaus	Polizeiinspektion Mitte/West
Herr Frank Schröder	Revierleiter Gröpelingen
Herr Michael Nägele	Polzeirevier
Frau Barbara Trampe	JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit GmbH

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und es kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/12 vom 15.02.2012

TOP 2:



Weserwege – Bremer Fahrtag 2012

dazu: Christiane Gartner, Kultur Vor Ort e.V.

TOP 3:



Gröpelingen

- Wie gefährlich ist es tatsächlich in Gröpelingen?
Stadtteilbezogene Kriminalitätsstatistik
- was wird getan und was kann vorbeugend getan werden?
Prävention in Gröpelingen
- Ganz konkret: künstliche DNA gegen Diebstahl und Einbruch
dazu: **Rainer Backhaus / Polizeiinspektion Mitte West**
Frank Schröder / Polzeirevier Gröpelingen
- **Wiedergutmachung – z.B. die Bremer Maulwürfe**
Gemeinnützige Tätigkeiten durch junge StraftäterInnen
dazu: **Barbara Trampe / JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH**

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen
2. aus dem Beirat

TOP 5: Bericht aus dem Beirat

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/12 vom 15.02.2012

Das o. g. Protokoll wird einvernehmlich genehmigt.

TOP 2: Weserwege – Bremer Fährtag 2012

Frau Gartner und Herr Gerhardt informieren über den Weserwege/Bremer-Fährtag am 29.04.2012. Er findet zum 5. Mal statt und man kann sich von 11-18 Uhr kreuz und quer über die Weser schippern lassen; von Gröpelingen ans Lankenauer Höft, vom Weserstadion in die City, von der Überseestadt an den Pusdorfer Strand, zum Café Sand, zum Holzhafen oder mit der Fahrradfähre zum Molenturm.

- Der Fährtag mit einem bunten Programm rund um den Gröpelinger Anleger Pier 2/ Waterfront wird kombiniert mit einem verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr.
- Das Fährtag-Ticket gilt für alle Schiffe und für die Busse und Bahnen der Bremer Straßenbahn AG.

TOP 3: Gröpelingen

Stadtteilbezogene Kriminalitätsstatistik: Herr Backhaus berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich die Kriminalitätsentwicklung in Gröpelingen, die nicht auffälliger ist als in anderen Stadtteilen Bremens.

- Die Summe aller Straftaten stieg in Gröpelingen von 2009 bis 2011 um 2.6 Prozent an. In Oslebshausen sank der Wert um 7,5 Prozent im selben Zeitraum.
- Während die Straßenkriminalität (Diebstähle und Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen ausgeübt werden) wie Auto- und Fahrraddiebstahl, Raubtaten oder Graffiti-Sprühen insgesamt zurückgegangen sind, haben die Drogen- und Einbruchsdelikte stark zugenommen. Die Statistik hat auch die angestiegenen Einbrüche in den Parzellegebieten einbezogen. 2009 wurden 337 Einbrüche registriert, 2010 waren es 373 und 2011 stieg die Zahl auf 558 Einbrüche an. Der überwiegende Teil der Wohnungseinbrüche findet tagsüber statt und nachts werden die Täter in den Parzellegebieten und Geschäftsbereichen aktiv.
- Die Gewaltdelikte wie Mord, Totschlag oder Vergewaltigung sind relativ gleich geblieben.

Prävention in Gröpelingen:

- Die Bevölkerung wird aufgefordert besonders wachsam zu sein, da ca. 80 Prozent aller Wohnungseinbrüche durch die Mithilfe wachsamer NachbarInnen geklärt werden können.
- Es wird ein Rückgang von Kfz-Einbrüchen verzeichnet, aber das Problem der Fahrraddiebstähle steigt weiter an. Darum wird zur Vorbeugung die Registrierung der Fahrräder empfohlen.
- Der Jugendschutz soll im Bereich der Spielhallen und Wettbüros durch Gespräche und Verträge der Polizei mit den Verantwortlichen durchgesetzt werden.
- Senioren und ältere Menschen (SÄM) werden auf die Tricks der Straftäter aufmerksam gemacht und aufgefordert, niemals ohne Überprüfung unangekündigte BesucherInnen ins Haus zu lassen.
- Die Verkehrssicherheit der VerkehrsteilnehmerInnen wird zum Beispiel durch das Projekt „Fahrradführerschein an Grundschulen“ verbessert.
- Eine verstärkte Präventionsarbeit soll durch regelmäßige Veranstaltungen (alle 2 Monate) zu verschiedenen Themen die unterschiedlichsten Zielgruppen ansprechen. So soll die Zusammenarbeit ausgebaut und die Netzwerke gestärkt werden.
- Das Jugendparlament Gröpelingen wird um Unterstützung gebeten, um mit Jugendlichen aus dem Stadtteil ins Gespräch zu kommen.

Ganz konkret: künstliche DNA gegen Diebstahl und Einbruch: Herr Schröder und Herr Nägele informieren anhand einer Power-Point-Präsentation über die Möglichkeit, Wertsachen mit einer einmaligen und fast nicht zu entfernenden Eigentumsmarke zu versehen. Die durchsichtige Markierungsflüssigkeit kann auf Gegenstände aufgebracht werden. Jede einzelne Markierungsflüssigkeit ist mit einem individuellen DNA-Code ausgestattet. Über den Code ist für die Polizei die Zuordnung eines Gegenstandes zu seinem rechtmäßigen Eigentümern möglich. Der Code und die Daten der EigentümerInnen werden in einer Datenbank gespeichert. Durch die Markierung ist das Entdeckungsrisiko der Straftat wesentlich höher. Deshalb wird durch den Einsatz von künstlicher DNA eine Abschreckung im Bereich der Eigentumskriminalität erzielt.

Wiedergutmachung – z.B. die Bremer Maulwürfe: Frau Trampe berichtet über die Organisation und die Durchführung der Tätigkeiten der gemeinnützigen Arbeit der JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH mit verurteilten StraftäterInnen. Sie werden von den MitarbeiterInnen in ihren Aufgaben begleitet und angeleitet.

- Jährlich werden in Bremen über 500 junge StraftäterInnen zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt. Größtenteils werden sie bei den „Bremer Maulwürfen“ zum Pflegen, Planen und Gestalten von 40 öffentlichen Spielplätzen auf einer Fläche von 140.000 qm im gesamten Stadtgebiet eingesetzt. So erhalten die Spielplätze eine erheblich bessere Qualität.
- Die Jugendlichen leisten einen praktischen Beitrag, der der Allgemeinheit auch in gemeinnützigen Einrichtungen wie Altenheimen und Kindergärten zu Gute kommt, um für ihr begangenes Unrecht ein Zeichen der Wiedergutmachung darzustellen.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. aus der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen:

- Bürgerantrag: Herstellung einer Grünzone zwischen Wohlers Eichen und Pulverberg. Nach kurzer Diskussion beschließt der Beirat, das Thema in der nächsten Bauausschusssitzung zu behandeln.
- Ein Bürger wünscht Informationen zu Grenzwertüberschreitungen von Emissionen der Industrie. Das Thema wird im Fachausschuss „Arbeit und Umwelt“ behandelt.
- Herr Kasten wünscht Informationen bezüglich der Belastung der Basdahler Straße durch das Gelände der BSAG am Depot. Außerdem informiert er über Klagen der AnwohnerInnen der Waltjenstraße, die Risse in ihren Hauswänden melden. Ein weiteres Problem stellt das Rehwild im Parzellegebiet „In den Wischen“ dar. In der nächsten Sitzung des Kleingartenvereins wird der Jägermeister der Stadt Bremen eingeladen, um vielleicht bei der Lösung des Problems zu helfen. Die Themen werden in den entsprechenden Ausschüssen behandelt.
- Rollstuhlfahrer beklagt an der Haltestelle der Lindenhofstraße (Fahrer der Linie 82 verweist auf nächste Straßenbahn) von der BSAG aus Zeitgründen nicht transportiert worden zu sein.

2. aus dem Beirat:

- Antrag SPD-Fraktion bezüglich der Polizeiarbeit im Stadtteil (Anlage 1). Nach kurzer Diskussion beschließt der Beirat die drei Schwerpunkte des Antrages einzeln abzustimmen.

Abstimmung:

- Punkt 1 und 2 des Antrages wird mehrheitlich zugestimmt mit 1 Enthaltung.
- Punkt 3 des Antrages wird mehrheitlich zugestimmt mit 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen.

Damit wird dem Antrag mehrheitlich zugestimmt.

- Antrag SPD- Fraktion gegen die rigorose Kürzung der Bundeszuschüsse für geförderte Arbeit und für den Erhalt wichtiger Einrichtungen und Projekte der sozialen

Infrastruktur im Stadtteil (Anlage 2). Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

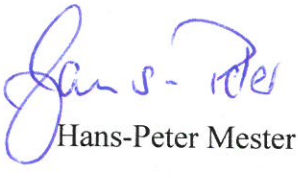
TOP 5: Bericht aus dem Beirat

Der Beiratssprecher informiert über den Fernsehbeitrag in „buten un binnen“ zum Thema „Wohnentwicklung des Stadtteils Gröpelingen im Bereich der Weser“.

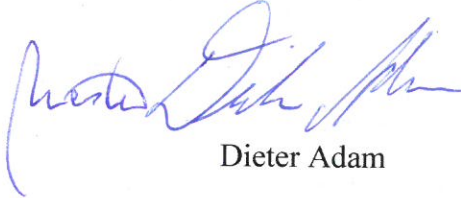
TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die Solidaritätserklärung des Beirates Gröpelingen bezüglich des Lärmschutzes im Bahnbereich mit dem Beirat Mitte/Östliche Vorstadt soll öffentlich bekannt gemacht werden.

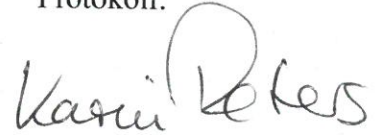
Vorsitz:


Hans-Peter Mester

Sprecher:


Dieter Adam

Protokoll:


Karin Peters

Sozialdemokratische Partei Deutschlands**SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen**

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel/Fax 6164422
0177- 285 3440

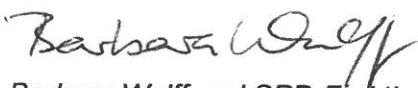
Antrag für die Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 18.04.2012**Gute Polizeiarbeit wichtig für das friedliche Zusammenleben im Stadtteil**

Der Beirat nimmt zur Kenntnis, dass ein deutlicher Anstieg der Jugendkriminalität (um ca. 50 Prozent) im Stadtteil von zwischen 2009 und 2011 festgestellt wurde, wobei die häufigste Form der Ladendiebstahl gewesen ist. Außerdem war bei jugendlichen Straftätern eine Zunahme von Körperverletzungsdelikten sowie von BTM-Kontrolldelikten zu verzeichnen. Positiv ist festzuhalten, dass aktuell keine Jugendbanden und keine besonders problematischen Jugendtreffpunkte ausgemacht werden konnten (vgl. Bericht der Polizei im Fachausschuss am 28.02.12).

Der Beirat stellt in den letzten Monaten eine ansteigende Einbruchskriminalität fest. Insbesondere gibt es vermehrt Wohnungseinbrüche, die für die Opfer nicht nur materielle Schäden, sondern häufig auch psychische Probleme mit sich bringen.

Der Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat fordert eine der Sicherheitslage im Stadtteil angemessene Personalausstattung der Polizeireviere Gröpelingen und Oslebshausen. Die Bemessungsgrundlage für den Personalschlüssel muss dabei die statistisch festgestellte Häufigkeitsziffer (d. h. Straftaten pro 1000 Einwohner) der stadtteilbezogenen Kriminalität im Vergleich zu den anderen Stadtteilen sein.
2. Der Beirat fordert vom Senat weiterhin, dass die vom Innenressort im Zuge der Polizeireform zugesicherte Zeitspanne von 8 Minuten (vom Eingang eines Notrufs bis zur Ankunft eines Streifenwagens) strikt eingehalten werden muss.
3. Der Beirat fordert außerdem, die Öffnungszeiten der beiden Polizeireviere so zu gestalten, dass einmal wöchentlich ein „Dienstleistungsabend“ mit einer Öffnungszeit bis 21 Uhr angeboten wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barbara Wulff'.

Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Auflage 2

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel/Fax 6164422
0177- 285 3440

Antrag für die Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 18.04.2012

Sozialen Zusammenhalt in Gröpelingen nicht gefährden! Gute Projekte unbedingt erhalten!

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

Mit großer Sorge nimmt der Beirat die aktuell drohenden Einschränkungen im Betrieb des Streichelzoos „Wilder Westen“ zur Kenntnis.

Der Beirat Gröpelingen fordert alle zuständigen Entscheidungsträger auf, die sich hier anbahnende Entwicklung sowohl für den Streichelzoo als auch für andere in absehbarer Zeit betroffene Stadteleinrichtungen mit Nachdruck abzuwenden.

Soweit notwendig, müssen fehlende Bundesmittel durch Landesmittel ersetzt werden.

Begründung:

Bereits auf seinen Sitzungen am 15.12.2010 sowie am 13.12.2011 hatte sich der Beirat Gröpelingen mit Nachdruck gegen die rigorose Kürzung der Bundeszuschüsse für geförderte Arbeit und für den Erhalt wichtiger Einrichtungen und Projekte der sozialen Infrastruktur im Stadtteil ausgesprochen. Die mit der Förderungskürzung einhergehende Betroffenheit für die Beschäftigten, für die Beschäftigungsträger und deren stadtteilbezogenen Angebote ist dazu geeignet, anstelle von Qualifizierung und Stabilisierung zunehmende Perspektivlosigkeit zu erzeugen.

Barbara Wulff

Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen